

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. December v. J. dem k. und k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich belgischen Hofe Rudolf Grafen von Revenhüller-Metsch die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. December v. J. dem Landesgerichtsrathe und Bezirksgerichts-Vorsteher in Tulln Martin Sarnik anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgenden Uebernahme in den bleibenden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. December v. J. dem Statthaltereirathe in Brünn Robert Freiherrn von Hein den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht. Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. December v. J. dem Director des akademischen Gymnasiums in Wien Friedrich Slameczka taxfrei den Titel eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. December v. J. den Privatdocenten Dr. Gustav Kohn zum außerordentlichen Professor der Mathematik an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht. Madyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. December v. J. dem Professor am akademischen Gymnasium in Wien Ambros Litzner taxfrei den Titel eines Schulrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. December v. J. dem Professor am akademischen Gymnasium in Wien Josef Wit taxfrei den Titel eines Schulrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Weltchronik des vierten Vierteljahres 1894.

(Fortsetzung.)

Italien.

October.

10. Castelar vom Papste empfangen.
10. Errichtung der „Banca commerciale Italiana“.
10. Große Schneefälle in den Voralpen.
22. Auflösung aller socialistischen Arbeitervereine.
24. Erste Conferenz unter Vorsitz des Papstes betreffs Vereinigung der orthodoxen Kirchen mit der katholischen.
24. Manifest der äußersten Linken gegen die Auflösung der socialistischen Vereine.

November.

6. Der apostolische Präfect für die erythräische Colonie hat mit Bewilligung des Papstes dem Minister des Aeußern, Baron Blanc, einen Besuch abgestattet.
8. Fünfte und letzte Conferenz betreffs Vereinigung der orthodoxen Kirchen mit der katholischen.
16. Starke Erdstöße in Calabrien und Sicilien.
17. Reorganisation des Finanzministeriums und Ersparrung von 29 Millionen Lire.
25. Bauernunruhen an mehreren Orten.
27. Die Erdbeben dauern noch an.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. December v. J. dem für die Zeit seiner Function als Handelsbeisitzer bei dem Landesgerichte in Klagenfurt mit dem Titel eines kaiserlichen Rathes bekleideten Anton Fraesch von Ehrfeld den Titel eines kaiserlichen Rathes auf Lebensdauer mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Regulierung der Beamtengehälter.

Unter den vielfachen Discussionen, welche die jüngst von der Regierung inaugurierte Action hinsichtlich einer provisorischen Aufbesserung der Beamtengehälter in der Oeffentlichkeit hervorgerufen hat, schreibt die „Presse“, nehmen die aus Lehrkreisen stammenden Erörterungen einen besonders breiten Raum ein. Die Intentionen der Regierung haben gerade von dieser Seite her eine ziemlich abfällige Beurtheilung erfahren. Indes gehen jene Kritiken zum großen Theile von ganz falschen Voraussetzungen aus. Es dürften daher einige aufklärende Bemerkungen am Platze sein.

Die zutage getretenen Anschauungen beziehen sich insbesondere auf die mit 1. Jänner d. J. eingeführten sogenannten Dienstalters-Personalzulagen, hinsichtlich deren häufig der Meinung begegnet wird, dass auf dieselben auch das Lehrpersonal Anspruch hätte — eine Auffassung, die allerdings zu ganz unangemessenen Konsequenzen führt, während wieder von anderer Seite die Unanwendbarkeit der Maßregel auf das Lehrpersonal nicht verkannt, aber als eine arge Unbilligkeit gegenüber diesem letzteren empfunden wird.

Es kann nun schon nach dem Wortlaute der bezüglichen Allerhöchsten Entschliessung und der seitens der einzelnen Ministerien ergangenen Verlautbarungen keinem Zweifel unterliegen, dass die Zuzunahme der in Rede stehenden Zulagen auf die Staatsbeamten in engerem Sinne, zu welchen die Lehrpersonen nicht zählen, beschränkt ist. Der Grund, warum diese Begünstigung bloß den bezeichneten Staatsbediensteten zutheil wurde, geht aus den vom Finanzminister im Budgetausschusse diesfalls gegebenen Aufklärungen mit voller Deutlichkeit hervor. Hiernach steht die fragliche Maßnahme im engen Zusammenhange mit dem Umstande, dass das Gesetz vom 15. April 1873 über die Bezüge der Staatsbeamten die Zahl der Gehaltsstufen auf drei beschränkt hatte und dass derjenige Beamte, welcher die höchste Gehaltsstufe einer Rangklasse erreichte — was

bekanntlich nach zehn innerhalb dieser Rangklasse zurückgelegten Dienstjahren der Fall ist — eine weitere Gehaltserhöhung nur im Wege des Avancements erlangen kann.

Die Verhältnisse bei manchen Branchen, insbesondere bei Behörden mit einem kleinen Personalstande, bringen es nun leider mit sich, dass auch sehr verdienstlich wirkende Beamte auf einem niedrig dotierten Dienstesposten durch viele Jahre verbleiben müssen und zuweilen überhaupt keine Aussicht mehr haben, von demselben loszukommen. Solchen Beamten soll nun durch die Gewährung der Dienstalterszulagen eine Entschädigung für das mangelnde Avancement und eine Verbesserung ihrer Lage geboten werden, deren diese durchwegs im vorgerückten Alter stehenden Staatsbediensteten, welche zumeist längst einen Hausstand gegründet und für die steigenden Auslagen der Haushaltung und Kindererziehung zu sorgen haben, gewiss in hohem Grade bedürftig sind.

Ganz anders liegt jedoch die Sache beim Lehrpersonal. Bei diesem ist allerdings von einem regelmäßigen Avancement überhaupt keine Rede und die Erlangung höherer Bezüge auf diesem Wege für die meisten verschlossen. Die Gesetzgebung hat eben diesem Umstande längst Rechnung getragen, indem sie beim Lehrpersonal den Zuwachs von Quinquennalzulagen nicht in gleicher Weise begrenzte, wie es bei den Beamten der Fall ist, sondern unter der Voraussetzung zufriedenstellender Dienstleistung nach je fünf Jahren eine fünf-, in einzelnen Fällen sechsmalige Gehaltsvorrückung statuierte. Die Voraussetzung, welche zur Einführung der Dienstalterszulagen für die Staatsbeamten führte, dass nämlich trotz tabelfreier Dienstleistung der Fall langjähriger Verbleibens in denselben Bezügen eintreten kann, fehlt daher beim Lehrpersonal vollständig, vielmehr beruht das für letzteres geltende Befoldungssystem eben auf dem Principe der regelmäßig fortlaufenden Gehaltsvorrückung.

Ein Anlass zu begründeten Klagen darüber, dass die erörterte Maßnahme auf das Lehrpersonal nicht ausgedehnt werde, ist also nicht vorhanden. Die Lehrerschaft wird sich damit begnügen müssen, bei der zweiten von der Regierung in Aussicht gestellten Maßregel, bei der Ertheilung von Subsidienzulagen berücksichtigt zu werden. Auch in dieser Hinsicht scheinen aber zum Theile nicht zutreffende Anschauungen über die Art, in welcher die Lehrer an der beabsichtigten Aufbesserung Antheil haben dürften, verbreitet zu sein. Ramentlich tritt in verschiedenen Erörterungen der allerdings naheliegende Irrthum hervor, als ob diese

30. Abänderung der Organisation der Armee mit 7½ Millionen Ersparungen.

December.

3. Eröffnung der Kammer mittelst Thronrede des Königs.
6. Die apostol. Constitution „Orientalium dignitas ecclesiarum“ ist erschienen.
6. Crispi lehnt die Interpellationen Imbriani's und Barzilai's über die Vorfälle in Istrien ab.
8. Der Minister des Aeußern, Baron Blanc, in der Kammer über die Lage in Afrika.
10. Finanzminister Sonnino legt der Kammer das Finanz-Exposé vor.
11. Die Kammer setzt eine Commission zur Prüfung der im Besitze Giolitti's befindlichen Acten betreffs der „Banca Romana“ ein.
13. Die Kammer beschließt die Veröffentlichung der Giolitti-Documente, mit Ausnahme jener privaten Charakters.
15. Studenten-Unruhen in Turin.
15. Große Scandale durch die Veröffentlichung der Giolitti-Documente.
15. Das Parlament verlagert. Protest der Opposition gegen die Verlagerung.
21. Petarden-Explosion in der Nähe der österr.-ungar. Botschaft.
22. Der Senats-Ausschuss misst den Giolitti-Documenten keine, den Senat betreffende Bedeutung bei.
27. König Franz II. von Neapel gestorben in Arco.

England.

October.

3. Der Ministerrath plötzlich für den 4. d. M. einberufen.
4. Der Cabinetrath beschloß Maßnahmen zum Schutze der britischen Unterthanen in China.
28. Lord Rosebery's Rede in Bradford über die Stellung des Oberhauses und die Revision der Verfassung. Das Oberhaus solle das Unterhaus als vorherrschend anerkennen.
30. Lord Salisbury in Edinburg gegen Rosebery's Bradford-Rede.

November.

5. Aufstand der Waziri an der afghanischen Grenze.
9. Lord Rosebery's Rede beim Guildhall-Bankett.
14. Schwere Stürme mit großen Schäden.
15. Lord Rosebery in Glasgow über die Vorherrschaft des Unterhauses und die Trennung der Kirche vom Staate in Wales und Schottland.
23. Die Liberalen bei der Parlaments-Erstwahl im schottischen Bezirke Farfshire unterlegen.
23. Zahlreiche Mitglieder des „Albert-Club“ wegen gesetzwidriger Wetten verhaftet.
24. Protectorat in Wengo am Victoria Nyanza proclamiert.

December.

8. Wahl des Conservativen Richardson in Brigg für das Unterhaus.
12. Premier Lord Rosebery in Plymouth über die Oberhausfrage.

(Fortsetzung folgt.)

Subsistenzzulagen für das Lehrpersonale auf Grundlage der Rangklassen zugewiesen und abgestuft werden würden, sowie dies bei den Beamten nach den Andeutungen der Regierung der Fall sein wird. Dabei wird aber gänzlich die Verschiedenheit der Verhältnisse zwischen diesen beiden Kategorien von Staatsbediensteten übersehen, indem bei den Beamten die gesamten Bezüge sich nach der Rangklasse richten, während bei den Lehrern nur die Höhe der Activitätszulage durch die Rangklasse bestimmt wird, der Gehalt dagegen lediglich von der Stelle, welcher der betreffende Functionär innehat, und der Zahl der Jahre, durch welche er dieselbe versieht, abhängig ist, so dass beispielsweise die Beförderung eines Mittelschullehrers aus der 9. in die 8. Rangklasse demselben außer der entsprechenden Erhöhung der Activitätszulage keinerlei pecuniären Vortheil bietet.

Es ist daher von vornherein klar, dass die Subsistenzzulage für das Lehrpersonale gewiss nicht auf Grundlage der Rangklasse, in welche der betreffende Functionär eingereiht ist, sondern nur auf Grundlage der Höhe seines Gehaltes unter möglichster Anlehnung an die für die Staatsbeamten festzustellenden Abstufungen bemessen werden wird.

Politische Uebersicht.

Salzburg, 4. Jänner

Das Reichsgesetzblatt publiciert das sanctionierte Gesetz über die Localbahnen.

Im niederösterreichischen Landtage stellte gestern Abg. Lueger den Dringlichkeitsantrag auf Wiedereinführung der bisherigen Spitalsverpflegungsgebühr von 1 fl. für die dritte Classe. Der Statthalter befürwortete die Dringlichkeit und sprach sich gegen die Herabsetzung der Verpflegungsgebühr auf 1 fl. 20 kr. aus, indem er ziffermäßig nachwies, dass die Kosten der Spitalverpflegung dritter Classe per Kopf täglich 1 fl. 47 kr. betragen. Die Regierung habe der Grokommune vergebens den Krankenfond angeboten. Die Dringlichkeit wurde angenommen, und es wird die Berathung heute fortgesetzt. — Am Schlusse der Sitzung erteilte der Landmarschall dem Abg. Schneider wegen einer den Statthalter beleidigenden Aeußerung in der letzten Sitzung den Ordnungsruf.

Der kärntnerische Landtag wurde gestern nach vorausgegangenem Gottesdienste von dem Landeshauptmann Dr. Erwein mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Der Landeshauptmann gedachte der wichtigsten, das Land berührenden Ereignisse des abgelaufenen Jahres, sprach der Regierung und dem Landespräsidenten für die dem Landesauschusse bei seiner Geschäftsführung stets gewährte Unterstützung den Dank aus und widmete den verstorbenen Abgeordneten Mischelwitzer und Schnabl-egger einen warmen Nachruf. Der Landespräsident Freiherr von Schmidt-Babierow begrüßte den Landtag und gab der Ueberzeugung Ausdruck, dass sich die Verhandlungen derselben, wie bisher, durch sachlichen Ernst, durch Leidenschaftslosigkeit und eifrige Sorge für das Landeswohl auszeichnen werden. Der Mitwirkung der Regierung könne der Landtag versichert sein. Hierauf wurde die Wahl der Abgeordneten Wirth und Huber verificiert und die Wahl der Ausschüsse vorgenommen.

Slippen.

Roman aus der Gesellschaft von L. Eschürna.

(2. Fortsetzung.)

«On a l'age ce qu'on parait!»

Mit diesem Sprichworte tröstete sie sich über ihre leidigen zweiundvierzig Jahre und den ärgerlichen Umstand, dass sie bereits einen Sohn besaß, der die Lieutenants-Epauletten trug.

Ihre Toilette war ein Studium geworden, das alle ihre Geisteskräfte beanspruchte. Mit allen Mitteln der Kunst und des guten Geschmacks führte sie jenen Kampf, welcher immer schwerer wird, je länger er dauert.

Heute sah sie trotz der zarten Umrahmung sehr weß aus, und sie empfand das mit peiniger Deutlichkeit. Es entging ihr auch nicht, dass sie zu der schlichten Bornehmheit ihrer Tochter einen starken und für sie selbst keineswegs schmeichelhaften Contrast bildete. Mit einem nichts weniger als freundlichen Blick streifte sie das blühende Gesicht des jungen Mädchens, für dessen wundervolle Farben der abgebrauchte Vergleich: «wie Rosen und Lilien» ganz in der Ordnung erschien.

«Möchten wir nicht ein wenig das Fenster öffnen, Mama?» fragte Tessa.

«Nein!» erwiderte die Kranke eigensinnig.

«Nur ein kleinwenig und ohne dass wir deshalb die Vorhänge zurückschieben. Es ist eine entsetzliche Luft hier, die für deine Kopfschmerzen unmöglich gut sein kann.»

Die Gräfin richtete sich mit plötzlicher Lebhaftigkeit auf; sie öffnete sogar für eine kleine Weile die Augen, als sie heftig sagte:

Der Landtag des Herzogthums Salzburg wurde durch den Landeshauptmann Dr. Schuhmacher in feierlicher Weise eröffnet. Der Statthalter Graf Thun hieß die Abgeordneten herzlich willkommen. Er richtete an den Landtag die Einladung, die Wahl der drei Mitglieder und Ersatzmänner der Landescommission zum Zwecke der Revision des Grundsteuercatasters vorzunehmen. Nach der Beschlussfassung über die provisorische Forterhebung der Landesumlagen sammt Zuschlägen für das erste Quartal 1895 und nach Zuweisung zahlreicher Petitionen wurde die Sitzung nach halbstündiger Dauer geschlossen.

Den Tiroler Landtag eröffnete der Landeshauptmann Graf Brandis mit einem warmen Nachrufe für den verstorbenen Abg. Schuhmacher (die Abgeordneten erhoben sich von ihren Sitzen) und gedachte des beglückenden Ereignisses der zweimaligen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Tirol seit der letzten Landtagsession. Der Landeshauptmann kündigte eine Reihe wichtiger Vorlagen an und brachte ein begeistert aufgenommenes dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. In Vertretung des beim Leichenbegängnisse des Königs beider Sicilien in Arco weilenden Statthalters Grafen Merveldt begrüßte Hofrath Ritter von Hebenstreit namens der Regierung den Landtag und empfahl den demselben vorgelegten Gesetzentwurf betreffend die Abänderungen des Landesvertheidigungsgesetzes der patriotischen Würdigung des Landtages. — Nächste Sitzung heute.

Der «Pester Lloyd» veröffentlicht einen längeren Situationsartikel, worin er ausführt, dass sich die Cabinettsbildung nur im Rahmen der liberalen Partei und im Einklange mit deren Grundfäden vollziehen könne. Der Artikel führt aus, dass die Fusion als Vereinigung aller auf der staatsrechtlichen Basis stehenden Parteien der Liberalen und der unter Führung des Grafen Szapary ausgetretenen Abgeordneten ohneweitere möglich sei, da zwischen beiden bezüglich der staatsrechtlichen Fragen keine Differenz besteht. Mit der Nationalpartei sei jedoch eine Fusion nicht möglich, weil dieselbe den 1867er Ausgleich nach eigenem Gutdünken einseitig auslegen will, trotzdem das Ausgleichsgesetz ein liberaler Vertrag sei, dessen Interpretation nicht allein dem ungarischen Reichstage und der ungarischen Krone, sondern auch dem österreichischen Kaiser und dem österreichischen Parlamente zusteht.

Nach einer noch unbestätigten Meldung aus Berliner Hofkreisen soll das russische Kaiserpaar im Laufe dieses Jahres dem deutschen Kaiserpaare einen Besuch abstatten. Fürst Bismarck erhielt auf seine Neujahrsgelation vom Kaiser ein eigenhändiges, huldvolles Glückwunschsreiben. Der «Vorwärts» publiciert ein vertrauliches Circular des Potsdamer Regierungspräsidenten an die Landräthe des Regierungsbezirkes, worin die socialdemokratischen Versammlungen gegen die Umsturzvorlage der sorgfältigsten polizeilichen Ueberwachung empfohlen werden.

Reuters Office meldet aus Yokohama, dass der Mitado dem Kaiser Wilhelm den Großcordon des Chyrganthemum-Ordens, die höchste japanische Auszeichnung, verliehen hat.

Der Petersburger «Regierungsbote» bringt das folgende kaiserliche Rescript an den Grafen Schwalow: «Mein in Gott ruhender Vater hatte Sie in

«Dass das meine Sorge sein. Wenn dir die Luft hier nicht conveniert, so magst du gehen. Ich habe dich nicht gerufen!»

Dann, wie von einer plötzlichen Schwäche übermannt, sank sie wieder in ihre Kissen zurück.

«Was für ein herzloses Mädchen du bist!» stöhnte sie. «Kein Stein könnte fühlloser sein. Das Fenster öffnen! Gräßlich! Als ob du nicht ganz genau wüßtest, dass in meinem elenden Zustande jede Spur von Zugluft Gift für mich ist! Sprich mir nicht mehr davon!»

«Ganz wie du willst, Mama,» lenkte Tessa sanftmüthig ein. «Ich meinte es gut, ich möchte dir so gern helfen.»

«Redensarten!»

«Du hast schlecht geschlafen?»

«Ich geschlafen? Welche Frage! Natürlich habe ich gar nicht geschlafen! Dazu wäre ich beinahe bei lebendigem Leibe verbrannt!»

«Um Gottes willen!»

«Ja, verbrannt,» wiederholte die Gräfin matt und trocknete mit dem Batisttuche eine Thräne, die ihr das Mitleid mit ihrem eigenen Elend ins Auge getrieben hatte, «bei lebendigem Leibe verbrannt, weil niemand es für nöthig hält, sich um mich zu kümmern. Die Lina ist ein ganz gewissenloses, nichtsbrauchendes Geschöpf, dem ich lieber heute wie morgen den Lauspaß geben würde, wenn ich nur wüßte, woher ich in der Eile eine andere Jungfer nehmen soll!»

Die Erinnerung an die ihr angethane Unbill hatte die Gräfin gänzlich aus ihrer Apathie aufgerüttelt; sie entwickelte eine Beredsamkeit, die einer Dame mit kranken Nerven alle Ehre gemacht haben würde.

gerechter Würdigung Ihrer glänzenden, hervorragenden militärischen Thaten und ausgezeichneten Fähigkeiten im Jahre 1885 zum Botschafter beim deutschen Kaiser und König von Preußen ernannt. Ihre neunjährige Thätigkeit in der Diplomatie hat in jeder Richtung das hohe Vertrauen und die Hoffnungen, welche man von Ihnen hegte, gerechtfertigt. Während dieser ganzen Zeit haben Sie als treuer und eifriger Ausführer der Pläne Ihres Kaisers die Bande der Freundschaft gepflegt, welche Rußland seit langer Zeit mit seinem mächtigen Nachbarn vereinigt hat, und dadurch zu dem Erfolge des erhabenen, wohlthätigen Werkes der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens beigetragen, welcher dem Herzen meines unvergesslichen Vaters ebenso theuer war, wie er es dem meinigen ist. Indem ich Sie jetzt zum Wohle des Reiches auf den gleich wichtigen Posten des Generalgouverneurs von Warschau und des Commandeurs der Truppen des Militärbezirkes Warschau ernenne, will ich Ihnen meine aufrichtige Anerkennung für Ihre dem Throne und Vaterlande geleisteten glänzenden Dienste und die sichere Hoffnung auf die Ersprießlichkeit Ihrer Bemühungen aussprechen, welche Sie in Zukunft dem Throne und der Entwicklung der Ihrer Verwaltung anvertrauten Landestheile widmen werden.

Wie die «Times» aus Washington melden, verlautet daselbst, dass, falls die Lage des Schatzes sich nicht hebe, eine neue Ausgabe von Obligationen für den Monat Februar wahrscheinlich ist. Die Banquiers in Newyork sollen mit dem Verhalten des Schatzsecretärs in der Frage der Vorlage über den Geldumlauf unzufrieden sein und vom Präsidenten Cleveland die Entlassung Carlisle's gefordert haben. Cleveland habe dem Schatzsecretär hievon Mittheilung gemacht und ihn seiner unveränderten Gesinnungen versichert.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Befinden Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht.) In dem Befinden Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht wird aus Arco gemeldet, dass der Herr Erzherzog sich nicht im Bette befindet. Er empfängt am 2. d. M. den Statthalter und den Corpscommandanten, er blieb aber heute der Beerdigung des Königs von Neapel fern.

— (Raub.) Dem bei der Budapester Firma Gerbräber Gutmann angestellten Geschäftsdieners Jakob Stein, welcher am 3. d. M. in der Central-Postsparkasse Anweisungen im Gesamtbetrage von 9230 fl. encassiert hatte, wurde, als er das Local verlassen wollte, von einem unbekannten jungen Manne die Handtasche mit dem Geldbetrage entrisfen. Der Räuber, der spurlos verschwunden ist, wird von dem Beraubten als Burche von 22 Jahren mit einem Backenbart und dunkel gekleidet geschildert. Der Geschäftsdieners Stein, der seit 1877 bei der Firma Gutmann angestellt ist, genießt das volle Vertrauen seines Chefs und wird in seine Angabe kein Zweifel gesetzt.

— (Schneeverwehungen.) Der starke Schneefall, der am 3. d. M. eintrat, hatte vielfache Verkehrsstörungen zur Folge. So meldet man aus Budapest, dass infolge Schneeverwehungen der Verkehr auf mehreren kleinen Bahnstrecken unterbrochen wurde. — Aus Ga-

«Es war mitten in der Nacht,» erzählte sie lebhaft; «ich konnte vor Tobemüdigkeit die Augen nicht öffnen, obwohl ich, wie ich dir schon sagte, keine Minute geschlafen habe. Also mitten in der Nacht schreit die Person plötzlich laut auf und als ich entsezt emporfahre, sehe ich, dass sie sich mit beiden Händen den Kopf hält, und spüre, dass es im Zimmer nach verbrannten Haaren riecht. Die pflichtvergessene Person war eingeschlafen und mit dem Kopfe an das Licht auf dem Nachttisch gerathen. Sie hat sich eine tüchtige Wunde in die Stirn gebrannt, und das gönne ich ihr; es wird sie lehren, künftig gewissenhafter ihre Pflicht zu thun. Noch jetzt zittern mir alle Glieder, wenn ich daran denke, in welcher furchtbaren Gefahr ich gewesen bin. Eine solche Infamie!»

Wenn die Gräfin Rabenau ihre Rose bei der Ausführung eines wohlburchdachten Mordplanes über rascht hätte, so hätte sie die letzten Worte nicht mit tieferem Abscheu hervorstoßen können.

«Das Mädchen war übermüdet,» versuchte Tessa die Dienerin zu vertheidigen.

Da kam sie schlimm an. Die sittliche Enttäuschung der Gräfin richtete sich jetzt gegen sie.

«Das sieht dir ähnlich!» rief die Dame gereizt und sah, die Hände faltend, zur Zimmerdecke empor, als rufe sie den Himmel zum Zeugen solcher Verberbtheit an. «Wann hättest du je Mitleid empfunden mit deiner armen Mutter? Man mißhandelt mich, man bringt mich dem Tode nahe und du findest es angemessen, du entschuldigst es. Das ist nun der Lohn für alle die Sorgen und Mühen, die ich um meiner Kinder willen ausgestanden habe!»

(Fortsetzung folgt.)

lizen wird vom 3. d. M. gemeldet, daß es in ganz Galizien seit 36 Stunden unablässig schneit. Die Landstraßen sind stellenweise durch die sich aufstürmenden Schneemassen unpasseierbar. In Bemberg kann der Verkehr der Tramway und der elektrischen Stadtbahn nur mit Mühe aufrechterhalten werden. In den Grenzbezirken ist der Anschluß an die russischen Eisenbahnen sehr erschwert. — In Belgrad trafen am 3. d. M. zufolge starker Schneefälle die Orientzüge mit großer Verspätung ein.

— (Ansammlungen bei Braunau.) Ueber die Ansammlungen am 2. d. M. im Dörrengrunder Walde bei Braunau wird von authentischer Seite des näheren berichtet: Gestern hat im Walde bei Dörrengrund eine Ansammlung von sechstaufend Menschen stattgefunden, welche sich aus Anlaß einer für diesen Tag von einer gewissen Christina Ringel angekündigten Vision dahin begeben hatte. Der Bezirkshauptmann von Braunau erschien in Begleitung eines Beamten und einiger Gendarmen an Ort und Stelle und forderte die ohne Bewilligung der Behörde Versammelten auf, auseinanderzugehen, indem er sie auf die Ungefehrlichkeit ihres Vorgehens aufmerksam machte. Die Menge leistete der Aufforderung des Bezirkshauptmannes keine Folge, sondern drang gegen die Sicherheitsorgane in bedrohlicher Weise vor, verdrängte dieselben vom Wege und bewarf sie mit Steinen. Nur dem Einschreiten des Bezirkshauptmannes von Braunau ist es zu danken, daß größere Ausschreitungen hinantgehalten wurden. Zwei Personen wurden, die eine an der Spitze, die andere an der Brust, leicht verletzt. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

— (Erdbeben.) Vom 3. Jänner wird gemeldet: In Messina wurde heute morgens ein starker, sich später wiederholender Erdstoß beobachtet, der die Bevölkerung in große Unruhe versetzte. — Aus Reggio di Calabria: Heute um 2 Uhr 3 Minuten früh wurde hier ein ziemlich heftiger, wellenförmiger Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung flüchtete auf die Straße. Ein zweiter wellenförmiger Erdstoß kam um 9 Uhr 36 Minuten vor. — Aus Milazzo: Heute früh wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß beobachtet, welcher eine lebhaft Panik hervorrief. Es herrscht starker Schneefall.

— (Attentat auf den rumänischen Unterrichtsminister.) Unterrichtsminister Joneşcu wurde am 3. d. M. das Opfer eines brutalen Attentats seitens eines gewissen Draghicesco. Der Attentäter ist wegen seines heftigen Temperaments bekannt und gilt als geistesgekränkt. Der Minister hatte mit großer Geduld den leidenschaftlichen Auseinandersetzungen Draghicesco's zugehört, mußte denselben aber schließlich hinausweisen lassen. Das Individuum entkam den Händen der Gendarmen, stürzte sich auf den Minister und versetzte demselben einen Schlag von rückwärts. Draghicesco wurde dem Gerichte übergeben, welches die Untersuchung eingeleitet hat.

— (Die Ausschreitungen in Stanimalka.) Mit Bezug auf die auswärts verbreiteten Nachrichten über die von Griechen im Bezirke Stanimalka begangenen großen Ausschreitungen stellt die Agence Valcanique fest: Die Klostergemeinde Batschkowo, von welcher in der letzten Zeit infolge ungefehrlicher Einmischung des Patriarchen viel die Rede war, besteht in Stanimalka ein Kloster, wo die Brüder zu übernachten berechtigt sind, so oft sie sich in Stanimalka aufhalten. Dieses Klosters hatte sich der von den Klosterbrüdern verjagte Prior von Batschkowo bemächtigt, welcher dasselbe mit seinen Verwandten und ihren Familien bewohnte. Als sich nun in den letzten Tagen einige nach Stanimalka gekommene Klosterbrüder in dem erwähnten Kloster installierten, gerieth der Prior derart in Wuth, daß er durch seinen Bruder in der genannten Stadt eine Bande von 20 griechischen Individuen schlimmster Sorte anwerben ließ, welche von dem genannten Prior, der einen Revolver in der Hand hielt, geführt, das Kloster angriffen. Es entspann sich nun eine Kämpfe; Steine wurden geworfen und dem Vernehmen nach mehrere Individuen verwundet. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her und verhaftete die Schuldigen.

— (Russische Telegraphenagentur.) Der Regierungsbote veröffentlicht eine Mittheilung betreffend die Gründung einer russischen Telegraphenagentur durch die Genossenschaft der Herausgeber der Petersburger und Moskauer Zeitungen. Die neue Agentur eröffnet ihre Thätigkeit mit 1. Jänner 1895 a. St. Als ihr leitender Director wurde der wirkliche Staatsrath Bosnjak bestatigt.

— (Verurtheilung.) Aus Petersburg wird vom 3. d. M. gemeldet: Im Proceß gegen 32 gewerbsmäßige Schmuggler, Postbeamte und Kaufleute, welche eine organisierte Schmugglerbande an der preussischen Grenze gebildet hatten, wurden 27 verurtheilt und 5 freigesprochen.

— (In Algerien) kommt es öfter vor, daß Eisenbahnzüge durch Heuschreckenschwärme an der Weiterfahrt verhindert werden, indem das Felt der von den Rädern germalmen Thiere die Schienen glättet. Auf der neuerbauten Linie Djedeida-Biserte hatte kürzlich nach heftigem Regenschlag ein Zug eine mehrstündige Verspätung, nur waren nicht Heuschrecken die Ursache, sondern unzählige Schnecken, die das Land und den Bahnkörper bedeckten.

— (Ein Riesenfisch.) Vor einigen Tagen wurde in der Oder bei Breslau ein riesiger Wels gefangen; der mächtige Fisch maß mehr als zwei Meter in der Länge, wog 112 Pfund und hatte fingerdicke, gegen 40 Centimeter lange Fangfäden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Hofnachricht.) Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist gestern mit ihrer Tochter Erzherzogin Elisabeth nach Abbazia abgereist.

— (Landtag.) Die nächste Landtagsitzung findet Dienstag den 8. d. M. um 10 Uhr vormittags statt.

— (Glückshafen.) Im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern hat das k. k. Finanzministerium der freiwilligen Feuerwehr in Bischofsdorf die Veranstaltung eines Glückshafens mit 2500 Vosen im Laufe des Jahres 1895 zugunsten des Vereinsfonds bei Ausschluß von Gewinften in Geld und Gabeffecten bewilligt.

— (Aufnahme in den Gemeindeverband.) Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung dem k. und k. Hauptmann im 16. Infanterieregimente Herrn Dušan Velebit die Zusage der Aufnahme in den Verband der Stadtgemeinde Laibach erteilt.

* (Theater-Verein.) Der Theater-Verein hielt gestern seine statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende — Obmannstellvertreter Herr D. Bamberg — widmete dem verstorbenen Ausschussmitglied Doctor Edl. v. Schrey einen warmen Nachruf und besprach sodann die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Vereinsjahre. Nach dem Cassenberichte betrugen die Einnahmen 4875 fl., die Ausgaben 3030 fl., das Vereinsvermögen weist einen Stand von 2457 fl. 77 kr. aus. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden wiedergewählt die Herren: Dr. Reesbacher, Bamberg, Baumgartner, Anton Buchmann, Ludwig, Maurer, Reher und Albert Samassa, neu gewählt wurde Herr Baron Jois.

— (Für Pensionisten.) Wir werden um Veröffentlichung des Nachstehenden ersucht: Den mit Pensionen, Provisionen und Gnadengaben theilhaftigen Personen diene zur Wissenschaft und Darnachachtung, daß ihre Quittungen die Bestätigung des zuständigen Pfarrvorsitzers über Leben, Aufenthalt, beziehungsweise über die Wittwenchaft und Unversorgtheit, zu enthalten haben. Damit jedoch die Pfarrvorsitzer diese Bestätigungen erteilen können, haben die Parteien vorher jede derartige Quittung mit der Lebensbestätigung des Hauseigenthümers oder Administrators, wo sie wohnen, versehen zu lassen. Eine magistratische Bestätigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

— (Unterofficiers-Kränzchen.) Die Unterofficiere des in Laibach garnisonierenden 2. Bataillons des heimischen Regiments veranstalteten am 12. Jänner auf der alten Schießstätte ein Kränzchen. Man ersucht uns hierbei mitzutheilen, daß mit der Versendung der Einladungskarten bereits begonnen wurde. Diejenigen, welche aus Versehen mit einer Einladungskarte nicht theilhaft wurden und an der Unterhaltung theilzunehmen wünschen, wollen sich an das Comité, Polanaplatz Nr. 5, mündlich oder schriftlich wenden.

— (Christbaumbescherung in Haasberg.) Man berichtet uns: Die Christbaum-Bescherung im Schlosse Haasberg fiel dieses Jahr besonders glänzend aus. Am 23. December versammelten sich die Schulkinder, über 70 an der Zahl, in der Vorhalle des Schlossgebäudes. Der Herr Pfarrer von Planina eröffnete die Feier mit einer entsprechenden Ansprache an die Kinder, worauf die Vertheilung der Geschenke erfolgte, welche in warmen Winterkleidern, Brot und Aepfeln bestanden, wobei die kleinen fürstlichen Enkelkinder mit dem Uebergeben der Gegenstände beschäftigt waren, was ihnen große Freude bereitete. Den Schluß bildete die Dankagung des Herrn Pfarrers, dann die Vitane und der Segen in der Schloßkapelle, wobei die Schüler anwesend waren. Froh und vergnügt eilten die Betheiligten nach Hause. — Am heiligen Abend war Familien-Christbaum; am 25. v. M. abends erhielten alle Hausbediensteten Weihnachtsgeschenke. Unbeschreiblich war die Freude der neun fürstlichen Enkelkinder beim Anblicke der vielen und schönen Gaben. Aber nicht minder erfreut war das fürstliche Großelternpaar, als zu Beginn des neuen Jahres zwei Theaterstücke von den erstern aufgeführt wurden, wobei sich alle neun Kleinen theilnahmen und die Zuschauer ob der ausgezeichneten Leistungen derselben sichtlich gerührt waren. Nach Abingung eines Viedes fiel der Vorhang unter großem Applaus des Publicums.

— (Slovenisches Theater.) Zu der gestrigen zweiten Reprise der Oper «Martha» hatte sich ein zahlreiches Publicum eingefunden, das fast sämmtlichen hervorragenden Nummern großen Beifall spendete und die Hauptdarsteller, so Frau Inemann und die Herren Veneš und Vasiček, lebhaft acclamirte und durch wiederholte Hervorrufe ehrte. Die Vorstellung war auch thatsächlich lobenswerth. Wir hatten bereits bei der Erstaufführung der Oper Gelegenheit, auf deren präcise Einübung und befriedigende Wiedergabe hinzuweisen und haben heute unseren übrigen Ausführungen nichts hinzu-

zufügen. Es ist nur schade, daß zweien wesentlichen Rollen nicht eine bessere Besetzung zu Theil werden kann. — n —

— (Vom Neuschnee in Krain.) Das Wetter, welches am Schlusse der vierten Berichtswache, d. i. den 22. December v. J., nach den Berichten des k. k. Central-Bureau für den hydrographischen Dienst eingetreten war, herrschte am 23. December noch fort und brachte über die nördlichen Voralpen und deren Vorland mäßige Mengen von Neuschnee. Am 27. December brachten neuerdings westliche und nordwestliche Winde Schneewetter, infolge dessen hatten auch das centrale und das sübliche Alpengebiet einen unbedeutenden Antheil am Neuschnee, und so betrug die Höhe des Neuschnees in Krain in den einzelnen Schneepegelstationen am 27. December wie folgt: Krainburg (394 m Seehöhe) 0 cm, Stein (380 m S.) 0 cm, Moräutsch (360 m Seehöhe) 0 cm, Masun (bei Schneeberg, 1003 m S.) 5 cm, Schneeberg (583 m S.) 0 cm, St. Peter in Innerkrain (572 m S.) 0 cm, Laibach (298 m S.) 0-8 cm, Gorič (291 m S.) 0 cm, Gurtsch (164 m S.) 3 cm, Poljana bei Landstraß (175 m S.) 2 cm, Reifnitz (500 m S.) 1 cm, Rieg (bei Gottschee, 572 m S.) 1 cm, Tschernembl (185 m S.) 2 cm. Die mittlere Neuschneehöhe im Savethal bei Krainburg betrug 1-2 cm, die mittlere Höhe der gesammelten Schneelage dagegen 13-7 cm.

* (Brand.) Am 23. v. M. gegen halb 10 Uhr nachts kam auf bisher unaufgeklärte Weise am Dache des Johann Cepirlo zu Raal, polit. Bezirk Abelsberg, ein Schandfeuer zum Ausbruche, welches dessen Wohn- und Wirtschaftsgelände sowie das benachbarte Wirtschaftsgelände des Johann Bobel vollkommen einscherte. Der Gesamtschaden beträgt 1400 fl., dem eine Versicherungssumme von 750 fl. entgegensteht. Bei den Vörsarbeiten, an denen sich die Ortsinsassen in außerordentlicher Weise theilnahmen und dadurch die übrigen mit Stroh gedeckten Gebäude der Ortschaft retteten, zog sich der Feuerwehrmann der freiwilligen Feuerwehr in St. Peter Johann Junc durch den Einsturz einer Mauer mehrere Verletzungen zu, welche einige Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatten.

— (Der Belbesser See zugefroren.) Wie man uns mittheilt, ist der Belbesser See zur Hälfte zugefroren, und beträgt die Dicke der Eisschicht 50 Millimeter. Die Eisfläche — eine prächtige Rennbahn — wird bereits fleißig befahren, und es beabsichtigt der Laibacher Eislaufverein, demnächst einen Ausflug nach Belbes zu arrangieren, um den zahlreichen Anhängern des schönen Eisportes Gelegenheit zur Ausübung der Künste auf jener wunderbaren Eisbahn zu verschaffen.

— (Tobtschlag.) Am 26. v. M. abends entfiel nach einem Wortwechsel zwischen mehreren Besitzern und Ortsinsassen in Stangenpolane, Bezirk Bittai, eine Kauferei, wobei die Brüder Kamnitar dem Kaiserlicher Ufcar mit Holzknütteln derartige Verletzungen beibrachten, daß er infolge derselben am 28. v. M. starb.

— (Eisenbahn-Statistik.) Das statistische Departement im k. k. Handelsministerium veröffentlicht die Hauptergebnisse der österreichischen Eisenbahn-Statistik im Jahre 1893. Danach hatte das Netz der beiden Reichshälften der Monarchie gemeinsam mit den österreichischen Eisenbahnen Ende 1893 eine Ausdehnung von 16.942 Kilometer, im Jahre 1892 16.686 Kilometer, wovon auf die gemeinsamen Eisenbahnen 2654 Kilometer und auf die österreichischen Eisenbahnen 14.288, und zwar auf die Staatsbahnen 6320, auf die Privatbahnen 7968 Kilometer entfielen. Die Verkehrsresultate gestalteten sich folgendermaßen: An Reisenden wurden befördert insgesamt 97.305.486 Personen, im Jahre 1892 92 Millionen; an Gütern 90.904.000 Tonnen, im Jahre 1892 85.272.000 Tonnen. An Betriebseinnahmen wurden erzielt insgesamt 242.071.000 fl., im Jahre 1892 224.939.000 fl.

— (Deutsches Theater.) Heute wird Shakespeare's herrliche Dichtung «Hamlet» mit Fräulein Fritz (Ophelia) und Herrn Preger (Hamlet) in den Hauptrollen aufgeführt. Am Montag gastiert der erste Gesangscomiker des Carltheaters, Herr Julius Wittels, in der Possenrevue «Ein Tag in Wien». In Vorbereitung ist die Oper «Hänsel und Gretel» von Humperdinck.

— (Zara elektrisch beleuchtet.) Man meldet aus Zara: Infolge Anordnung unseres Bürgermeisters wurde am Sylvesterabend die hier neu installierte elektrische Beleuchtung zum erstenmale in Thätigkeit gesetzt. Die Bevölkerung war dadurch in große Freude versetzt und brachte dem Bürgermeister eine herrliche Ovation dar.

— (Telegraphen-Verkehr.) Im Monate November 1894 wurden bei den k. k. Staats-telegraphen- und den österreichischen Eisenbahn-Stationen zusammen 903.125 gebührenpflichtige Telegramme aufgegeben, gegen 858.039 im gleichen Monate des Jahres 1893. In den ersten elf Monaten des Jahres 1894 gelangten 10.101.366 Depeschen zur Aufgabe, um 400.289 mehr als in den ersten elf Monaten des Jahres 1893. Die eingehobenen Tarifegebühren der k. k. Staats-telegraphen-Stationen betrugen im Monate November v. J. 404.749 fl. gegen 369.994 fl. im gleichen Zeitraum des Jahres 1893. In den Monaten Jänner bis November v. J. haben

die eingehobenen Tarifgebühren 4,398.390 fl. betragen, um 257.109 fl. mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1893.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 31. December.) Banknotenumlauf 507,808.000 Gulden (+ 19,387.000), Metallschatz 307,005.000 Gulden (— 1,263.000), Portefeuille 180,254.000 (+ 15,168.000), Lombard 38,502.000 Gulden (+ 2,175.000 Gulden), steuerfreie Banknoten - Reserve 7,274.000 Gulden, (— 19,686.000 fl.)

— (Cur-Liste.) In der Zeit vom 27. December 1894 bis 2. Jänner 1895 sind in Abazia 85 Curgäste angekommen.

— (Dießhübl-Puchstein.) Wie uns gemeldet wird, ist am 23. December die Locomotive «Mattoni» zum erstenmale in der neuen Station Dießhübl Sauerbrunn eingelaufen.

Musica sacra.

Sonntag den 6. Jänner (Erscheinung des Herrn) Pontificalamt in der Domkirche um 10 Uhr: Vocaalmesse «O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria!» von Dr. Johann B. Benz; Graduale und Offertorium von A. Foerster.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Durchlaucht Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz und Se. Exc. Handelsminister Graf Wurmbbrand sind heute früh aus Stefana hier eingetroffen.

Klagenfurt, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Landtag wies den Antrag des Landesausschusses auf Einführung indirecter Wahlen in den Landgemeinden einem besonderen Ausschusse zu.

Lemberg, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Die im Landtage heute eingebrachten Regierungsvorlagen betreffend die Abänderung der galizischen Gesetze über die Schulaufsicht, den Schulzwang, Errichtung und Erhaltung von Volksschulen wurden dem Ausschusse zugewiesen. Nächste Sitzung am 10. Jänner.

Budapest, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» meldet, daß Se. Majestät der Kaiser, wie aus Wien telegraphiert wird, auch heute keine Verfügung bezüglich seiner Reise nach Budapest getroffen habe und daß es nunmehr ganz unbestimmt ist, wann Se. Majestät der Kaiser in Budapest wieder eintreffen wird.

Budapest, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Die arbeitslosen Tischlergehilfen zogen heute mittags, durch andere Arbeiter und Arbeitslose verstärkt, in demonstrativer Weise durch einige Straßen der Stadt unter Hochrufen auf die internationale Socialdemokratie und Absingung der Marseillaise. Nach 1/2 1 Uhr zerstreuten sich dieselben, ohne daß die Ruhe gestört worden wäre.

Sabatta, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Director der hiesigen volkswirtschaftlichen Bank und Großgrundbesitzer, Manojlović, hat sich heute in Szegedin erschossen. Wie constatirt wurde, erleidet die Bank keinerlei Schaden. Als Motiv des Selbstmordes wird Gemüthskrankheit angegeben.

Paris, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Ein Telegramm de Myre de Vilers' aus Banzibar vom 2. d. M. besagt: In Beantwortung meiner Mittheilung vom 1. December v. J. protestierte die Homas-Regierung gegen die Wegnahme von Tamatawe sowie gegen die Verletzung des Vertrages und macht Frankreich für die Folgen verantwortlich. De Myre de Vilers fügt hinzu, es sei ihm nichts anderes übriggeblieben, als sich zurückzuziehen. Eine Depesche des Commandanten der Schiffstation von Madagaskar meldet, daß die Occupation Tamatawe's gesichert sei. Ein Engländer Namens Cornet wurde, 12 Kilometer von Tamatawe entfernt, von den Homas ermordet.

Paris, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Mehrere Deputierte trugen Felice Faure die Candidatur der Kammer-Präsidenschaft an. Faure, welcher im Falle der Annahme des Mandates seine Demission als Marineminister geben würde, hatte nachmittags eine längere Besprechung mit den übrigen Ministern. Nach derselben beschloß Faure, die Candidatur für die Präsidenschaft der Kammer abzulehnen.

Paris, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Spionage-Proceß gegen Schneebek, welcher in contumaciam durchgeführt worden war, gelangte vor das Zuchtpolizeigericht zur nochmaligen Verhandlung, der auch Schneebek bewohnte. Die Verhandlung wurde geheim durchgeführt. Der Gerichtshof bestätigte das Urtheil, mit welchem Schneebek zu fünfjähriger Gefängnisstrafe und 3000 Francs Geldbuße verurtheilt worden war.

Cetinje, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Se. Heiligkeit der Papst erwiderte das Telegramm des Fürsten Nikola, worin er ihm die Abhaltung der ersten römisch-katholischen Liturgie in slavischer Sprache mitgetheilt hatte, mit dem Ausdrucke des Dankes für den hohen Schutz, den die katholische Kirche im Fürstenthume genießt.

Sofia, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Dragan Cantow ist hier angekommen. Als bald nach seinem Eintreffen geleitete ihn die Volksmenge zur Kirche, wo anlässlich des Jahrestages der Befreiung Sofia's ein Gottesdienst abgehalten wurde. Hierauf begab sich die Volksmenge vor das Wohnhaus Karawelows, welcher bereits in Freiheit gesetzt war.

Sofia, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Die «Agence Balkanique» meldet: Im Proceß Gjorgev, welcher unter dem Regime Stambulov wegen angeblicher Mitschuld an der Ermordung Beltschevs verurtheilt, später vom Appellgerichte freigesprochen wurde, gelangte der Untersuchungsrichter zur Schlussfolgerung, daß Stambulov an der Ermordung Beltschevs theilhaftig sei. Der Untersuchungsrichter trat die betreffenden Actenstücke an den Platzcommandanten ab, welcher dieselben dem Kriegsminister übermittelte. Derselbe wird die Acten untersuchen lassen. Wenn die Schuldanzeigen gegen Stambulov gravierend sind, wird die Angelegenheit vor die Geschwornen kommen. Die Meldungen, daß Stambulov bereits verhaftet werden sollte, sind unbegründet. Die Verhaftung könnte ausschließlich nur vom Civilgerichte veranlaßt werden.

Petersburg, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Regierungsbote veröffentlicht ein kaiserliches Rescript an den Feldmarschall Gurko, in welchem der Kaiser in den gnädigsten Ausdrücken auch der Thätigkeit desselben als Generalgouverneur von Warschau gedenkt, dessen Rücktritt wegen zerrütteter Gesundheit bedauert und die Hoffnung ausspricht, Gurko werde sich nach seiner Genesung wieder dem Dienste des Vaterlandes widmen.

Warschau, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) In hiesigen bestunterrichteten Kreisen verlautet, der Zar beabsichtige, aus allen General-Gouvernements Rußlands, einschließlich des Königreiches Polen, hervorragende Persönlichkeiten nach Petersburg zu berufen, welche dem Monarchen die Lage der betreffenden Länder und die Wünsche der Bevölkerung vortragen sollen. Zum Empfange Schwalows werden hier große Vorbereitungen getroffen.

Algier, 4. Jänner. (Orig.-Tel.) In ganz Algier herrscht schlechtes Wetter und starker Schneefall. An vielen Punkten haben die Eisenbahnzüge große Verspätungen. Der telegraphische Verkehr ist unterbrochen. Aus der Gegend von Bona werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 4. Jänner. Die «Times» melden aus Tien-Tsin vom 2. d. M.: Die chinesischen Gesandten werden in zehn Tagen nach Japan abreisen und in Kobe mit dem ehemaligen amerikanischen Staatssecretär Foster zusammentreffen. Von chinesischer Seite wird behauptet, daß die Japaner unter der Kälte stark leiden.

Literarisches.

— (Auszeichnung.) Das in der Verlagsbuchhandlung «St. Norbertus», Wien, unlängst erschienene Buch «Blumen vom Wege», gesammelte Dichtungen von Marie Sidonie Purtsche, wurde von Ihren k. u. k. Hoheiten den durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Marie Valerie und Margarethe Sofie, Herzogin von Württemberg, huldvollst angenommen. Eine neue hohe Auszeichnung ist der Dichterin zu theil geworden, indem dieselbe durch Se. Eminenz Cardinal-Staatssecretär Rampolla von der huldvollsten Annahme des genannten Werkes von Seite Sr. Heiligkeit durch nachstehendes, soeben eingelangtes Schreiben in Kenntnis gesetzt wurde: «Ich bin glücklich, Sie von der Befriedigung benachrichtigen zu können, mit welcher Se. Heiligkeit von der frommen Gesinnung der edlen Dichterin Kenntnis genommen; da selbe auch sein Jubiläum zum Gegenstande ihrer Poesien gemacht, so dankt ihr Se. Heiligkeit für diese Huldigung und Ergebenheit und sendet ihr von ganzem Herzen seinen ganz besonderen apostolischen Segen.»

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Wamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 4. Jänner. Fuchs, Herrschaftsbesitzer, Kanter. — Scheibow, Kfm., Graz. — Edstein, Schanz, Singer, Reichmann, Kfte., Wien. — Peterneil, Kfm., Brünn. — Lederer, Kfm., München. — Kalmosch, Kfm., Berlin. — Gilt, Kfm., Trieste. — Stern, Kfm., Linz. — Kenda, Privatier, f. Frau, Laibach.

Hotel Elefant.

Am 4. Jänner. Slavjanskij, Amerika. — Jenič, Private, Rudolfsvert. — Desterreicher, Stern, Kaufleute, Wien. — Dollenz, Kfm.; Damiri, Chemiker, f. Frau, Trieste. — Walluschnig, Kfm., Fiume. — Krustal, Kfm., Frankfurt. — Prošinagg, Glasfabr., Draßnigg. — Prošinagg, f. u. f. Artillerie-Lieutenant, Görz.

Hotel Wienerischer Hof.

Am 4. Jänner. Scherian, Bäcker, Safnig. — Supančič, Kellnerin, Cilli. — Burja, Müller, Stein. — Vondar, Bezirksdiener, Gottschee. — Medis, Tischler, Nesselthal. — Vachner, Grafkinder.

Verstorbene.

Im Spitale.

Am 1. Jänner. Helene Gotler, Inwohnerin, 75 J., Emphysema pulmonum.
Am 2. Jänner. Kaspar Borstnar, Inwohner, 76 J., Exsudatum pleuriticum. — Franz Pengov, Knecht, 40 J., Tuberculose.
Am 3. Jänner. Johann Ferkot, Inwohner, 74 J., Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
7	U. Mg.	721.8	— 13.4	windstill	Nebel	1.40
8	« M.	722.9	— 7.2	W. schwach	heiter	Schnee
9	« Ab.	724.1	— 10.0	W. schwach	bewölkt	

Morgens Nebel, tagsüber heiter, abends bewölkt; nachts Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur — 10.2°, um 7.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Ein praktisches Festgeschenk. Ein schönes, passendes und sinnreiches Festgeschenk ist ein lebensgroßes Porträt, welches sich zugleich als schönste Zimmerzierde und auch als schönstes und ewiges Andenken (auch an Verstorbene) besonders eignet. Solche Porträts werden nach jeder eingesendeten beliebigen Photographie in dem seit 1879 in Wien II., Praterstraße 61, etablierten prämierten Kunstatelier des Herrn Siegfried Boda scher angefertigt. (Näheres im heutigen Inserate.) (81)

Das Kaffecrücken, welches heute in jeder Familie unentbehrlich scheint, war anfangs eine nur wenig beachtete Mode, welche um 1660 durch den türkischen Gesandten in Paris aufkam. Dies dürfte vielen unglaublich scheinen. Aber auch später, fast durch zwei Jahrhunderte, blieb dieses Modegetränk, wie es auch heute noch am richtigsten bezeichnet wird, nur auf die höheren Gesellschaftskreise beschränkt. Erst in den letzten Jahrzehnten drang der Verbrauch des Bohnenkaffees sowie der durch den theuren Preis desselben aufgetragenen Kaffee-Surrogate bis in die tiefsten Volksschichten. Dieser Verbrauch repräsentiert heute für Oesterreich-Ungarn allein über vierzig Millionen Gulden jährlich, welche zum Nachtheil unseres Volkswohlstandes wie unserer Gesundheit für dieses nährlose Getränk ins Ausland gehen. Denn der Bohnenkaffee muß nach den neueren eingehenden Untersuchungen der berühmtesten Aerzte und Gelehrten (darunter Prof. Virchow, Sylv. Graham, Brillat-Savarin u.) als die Ursache der hochgradigen Nervosität unserer Zeit sowie der wahrhaft erschreckenden Zunahme von Fiebern und Schlaganfällen bezeichnet werden. Er enthält ein positiv die Nerven lähmendes Gift, das Caffein, dessen Gefährlichkeit jedoch, wie es sich in neuerer Zeit zeigt, bedeutend gemildert werden kann durch einen Zusatz von Malzkaffee. Velsch wird auch bereits, was namentlich bei Magen- und Nervenleiden sehr zu empfehlen ist, der durch die vorzügliche Kathreiner'sche Herstellung immer beliebter werdende heimische Malzkaffee ganz ohne Zusatz von Bohnenkaffee getrunken. (15a)

MATTONI'S
GLESSHÜBLER
reiner
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvallescenten und während der Gravidität. (164) 9

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Von medic. Autoritäten empfohlen
hustenstillend, schleimlösend,
kräftigend, unentbehrlich
für Reconvallescenten

Cognac-Malz-Extract.

zu haben in den meisten Apotheken
General-Depôt für Laibach:
Josef Mayer, Apotheker.
(5138) 30-6

Beilage. (16)

Kathreiner-Büchlein. Unserer heutigen Nummer liegt ein für jeden Haushalt und jeden Kaffecrücken ungemein interessantes «Kathreiner-Büchlein» bei, welches allgemein wichtige Aufklärungen über den immer größere Anerkennung findenden «Kathreiner-Kaffee» enthält, wie auch Ansprüche erster Autoritäten über den großen Wert desselben sowie über den Bohnen-Kaffee und den Thee. Wir empfehlen das instructive Büchlein auf das Beste der freundlichen Beachtung unserer Leser.

Zahvala.

Za izraženo sožalje in darovane vence ob smrti gospoda

Avguština Marouta

klavirarja in posestnika

kakor tudi za mnogobrojno spremstvo k zadnjemu počitku, zlasti pa slavnemu društvu slovenskih biciklistov, Sišenski čitalnici in katoliški družbi ter čestitim gospodom pevcem za ganljive žalostinke izrekajo svojo iskreno zahvalo

žaluojači ostali.

Landestheater in Laibach.

55. Vorst. (46. Abonnements-Vorstellung.) Ungerader Tag.
Samstag den 5. Jänner
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Schauspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare — Uebersetzt von Schlegel und Tied.
Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Zahnarzt

A. Schweiger
ordiniert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags
im
Hôtel „Stadt Wien“
II. Stock, Zimmer Nr. 25 und 26.
An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags. (4833) 9

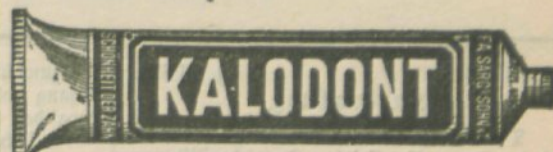
Gegen Verdauungskrankheiten

und katarthale Leiden wird der
Radeiner Sauerbrunnen
mit bestem Erfolge angewendet.
Biele ärztliche Gutachten und Atteste.
Ausführliche Brunnenschrit gratis an allen Verkaufsstellen oder direct von der Curanstalt in Bad Raden, Steiermark.
Depot in Laibach bei **Johann Eninger** und **Michael Rastner**. (4845) 4—3

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller
Cravatten-Specialitäten.
Fortwährend Cravatten-Neuheiten. (4782) 9

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes
(Attest Wien, 3. Juli 1887)



viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen, (5167) zugleich billigstes 40—5
Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel.
Ueberall zu haben.

Theater-Nachricht.

Das Gastspiel des bekannten Wiener Komikers **Herrn Jul. Wittels** vom k. k. priv. Karltheater in Wien beginnt Montag den 7. d. M. in der Posse-Novität **Ein Tag in Wien**, welche in Wien, mit Herrn Jul. Wittels in der Hauptrolle, so viele Wiederholungen erlebte und ein beliebtes Cassenstück bildete.

Billets für das **Gastspiel Wittels**, Montag: **Ein Tag in Wien**; Dienstag: **Der arme Jonathan**, Operette von Millöcker, sind von heute ab an der Theatercasse zu haben.

Die Direction der deutschen Vorstellungen im Landestheater.

Der Washtag
kein Schrecktag mehr!

patentierten
Mohren-Seife
patentierten
Mohren-Seife
patentierten
Mohren-Seife
patentierten
Mohren-Seife
patentierten
Mohren-Seife

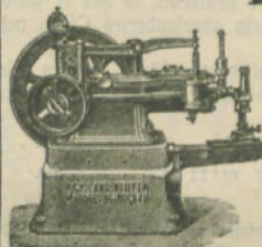
Bei Gebrauch der
wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tadellos rein und schön. Bei Gebrauch der
wird die Wäsche noch einmal so lange erhalten als bei Benützung jeder anderen Seife. Bei Gebrauch der
wird die Wäsche nur einmal, statt wie sonst dreimal, gewaschen. Bei Gebrauch der
wird niemand mehr mit Bürsten waschen oder gar das schädliche Bleichpulver benützen. Bei Gebrauch der
wird Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft erspart. Vollkommene Unschädlichkeit bestätigt durch Attest des k. k. handelsgerichtlich bestellten Sachverständigen Herrn **Dr. Adolf Jolles**.

Zu haben in allen grösseren Spezerei- und Consumgeschäften sowie im I. Wiener Consumverein und I. Wiener Hausfrauenverein.

Haupt-Depôt: **Wien I., Renngasse 6.** 50—12

Erstes behördlich autorisiertes
PATENT-BUREAU
Ingenieure:
MONATH & EHRENFEST
Behörl. autor. u. beeidet. Civil-Ing. — Preislisten gratis.
Wien I., Jasomirgottstrasse 4.

Pumpen für alle Zwecke



Dampfpumpen, Centrifugalpumpen, Bau-, Hof- und Jauchepumpen.
Petroleummotor „Hercules“ (stehend, liegend oder fahrbar) mit gewöhnlichem Lampenpetroleum unbedingt zuverlässig arbeitend, Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter.

Kostenanschläge unentgeltlich und portofrei.

Rich. Langsiepen

Specialfabriken in

Magdeburg, Buckau, St. Petersburg. Filialen: Berlin, Mannheim, Moskau, Riga.

FILIALE WIEN: VI., Mariahilferstrasse 19.

Bevollmächtigter: **Heinrich Briz.**

Occassion!

Zum Fabrikspreise verkaufe ich mein Lager in Winterwaren, als:

Strümpfe, Socken, Gamaschen, Handschuhe, Leibchen, Schafwolle etc.

Marie Drenik, Sternallee.

(102) 8—1

Course an der Wiener Börse vom 4. Jänner 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Actien (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Br., Prioritäts-Actien 100 fl.		Geld	Ware
50% Einheitsrente in Noten verg. Mai-November		100.50	100.70	Eisenbahn 600 u. 3000 fl.		120.50	121.00	Bober. allg. St. in 50 J. v. 4 1/2 %		124.25	125.25	Anglo-Def. Bank 200 fl. 60%		180.25	180.75	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		105.00	106.00
in Noten verg. Februar-August		100.40	100.60	für 200 fl. 4 1/2 %		125.25	126.00	" " " in 50 " 4 1/2 %		110.80	111.00	Bankverein, Wiener, 100 fl.		154.40	154.80	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		206.50	207.50
in Silber verg. Jänner-Juli		100.40	100.60	Eisenbahn 400 u. 2000 fl.		99.70	100.70	Bober. allg. St. in 50 J. v. 4 1/2 %		116.20	116.60	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		544.00	545.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		206.50	207.50
1854er 40% Staatsloose		148.50	150.00	200 fl. 4 1/2 %		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		117.60	118.25	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		404.20	404.60	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
1860er 50% Staatsloose		157.00	158.00	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 40%		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		99.80	100.60	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		493.50	494.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
1860er 50% Staatsloose		162.25	163.25	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. S. 4 1/2 %		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		283.50	285.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
1864er Staatsloose		197.00	198.00	Borarlberger Bahn, Em. 1884, 40% (div. St.) S. f. 100 fl. fl.		99.20	100.20	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		810.00	815.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Dom.-Anst. a. 120 fl.		161.25	162.25	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		315.00	317.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Goldrente, steuerfrei		124.55	124.75	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		86.00	89.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		278.00	285.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		1042.00	1045.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		312.50	313.50	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		123.40	123.80	Präm. Sch. in 50 J. v. 4 1/2 %		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		182.00	183.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		89.00	90.50
50% Def. Rente in Kronenwähr., steuerfrei		100.10	100.30	Ung. Goldrente 40% per Cassa		98.50	99.50</												